

Tanis Helliwell

*Nicht ganz
von dieser Welt*

*Von Elfenmenschen,
Halbdraachen und anderen
Hybriden*

Ins Deutsche übersetzt
von Monika Bernegg

NEUE  ERDE

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2015

Tanis Helliwell

Nicht ganz von dieser Welt

Der Titel des englischen Originals lautet »Hybrids«

Erschienen bei Wayshower Enterprises, www.iitransform.com

Übersetzt aus dem Englischen von Monika Bernegg.

Copyright © Tanis Helliwell 2015

© für die deutsche Ausgabe Neue Erde GmbH 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:

Illustrationen: Ferdiperdoznyi/iStock.com (Fee),

Syrytsyna Tetiana/shutterstock.com (Delphin),

Khmara/shutterstock.com (Drache)

Gestaltung: Dragon Design

Satz und Gestaltung:

Dragon Design

Gesetzt aus der Galliard

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-674-3

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Deutschland · Planet Erde

www.neue-erde.de

FSC-Logo

Anmerkung für unsere Leser

Dieses Buch wurde von Tanis Helliwell und Lloyd dem Leprechaun – gern auch als »der Große« bezeichnet – gemeinschaftlich geschaffen. Tanis hat die nicht so aufregende, aber sehr wichtige Aufgabe übernommen, die Fakten über jede Hybridart zu erforschen, während ich, Lloyd, mein persönliches Verständnis dieser wunderbaren Wesen beitrug. Außerdem erzählen viele Personen, die glauben, aus diesen verschiedenen Hybridevolutionen zu stammen, ihre eigenen erstaunlichen Geschichten – natürlich anonym.

Wir hoffen, ihr habt beim Lesen so viel Freude, wie wir sie beim Schreiben hatten.

Inhalt

Einführung von Tanis	9	TEIL 3: STERNENWESEN-HYBRIDEN	88
Einführung von Lloyd dem Leprechaun	12	Engel	88
Was für Hybriden spricht	14	<i>Hilfreiche Hinweise für Engel-Hybriden</i>	95
Wie Hybriden erschaffen werden	19	Els	96
Welche Art Hybride bin ich?	24	<i>Hilfreiche Hinweise für El-Hybriden</i>	103
TEIL 1: ELEMENTARWESEN-HYBRIDEN	26	Horuswesen	104
Leprechauns	27	<i>Hilfreiche Hinweise für Horus-Hybriden</i>	112
Heinzelmännchen	31	Panwesen	113
Pixies	33	<i>Hilfreiche Hinweise für Pan-Hybriden</i>	120
Kobolde	37	Drachen	121
Trolle	40	<i>Hilfreiche Hinweise für Drachen-Hybriden</i>	128
Elfen	42	Zentauren	129
Königliche Elfen	43	<i>Hilfreiche Hinweise für Zentauren-Hybriden</i>	136
Waldelfen	46	Bienen	136
Baumdevas	49	<i>Hilfreiche Hinweise für Bienen-Hybriden</i>	145
<i>Hilfreiche Hinweise für Elementarwesen-Hybriden</i>	51	Anunnaki	146
TEIL 2: HYBRIDEN DER MENSCHLICHEN VERWANDTEN ..	52	<i>Hilfreiche Hinweise für Anunnaki-Hybriden</i>	154
Wesen der inneren Erde	52	Andere mögliche Hybriden	155
<i>Hilfreiche Hinweise für Hybriden der inneren Erde</i>	58	Zusammenfassung	156
Riesen	58	<i>Anhang</i>	
<i>Hilfreiche Hinweise für Riesen-Hybriden</i>	64	Welche Art Hybride bin ich?	161
Meervolk	64	Danksagung	165
Selkies	68	Bibliographie	166
<i>Hilfreiche Hinweise für Meer- und Selkie-Hybriden</i>	72	Über die Autorin	170
Delphine	73		
<i>Hilfreiche Hinweise für Delphin-Hybriden</i>	81		
Wale	81		
<i>Hilfreiche Hinweise für Wal-Hybriden</i>	87		

Einführung von Tanis

Dies ist ein kontroverses Buch. Für die einen wird es bloß verwirrend sein und für andere eine Beleidigung ihrer Intelligenz – für manch andere wiederum eine Bestätigung.

Seit ein paar Jahren gebe ich Workshops zum Thema »menschliche Hybriden«, und im Laufe dieser Workshops machte sich bei vielen Teilnehmern das Gefühl breit, endlich erklärt bekommen zu haben, warum sie sich in dieser menschlichen Welt so andersartig vorkommen.

Als ich in meinen zwanziger Jahren mit der Arbeit als Psychotherapeutin begann, tat ich das – so dachte ich damals –, um Menschen zu helfen. In meinen dreißiger und vierziger Jahren wurde es für mich immer offensichtlicher, dass nicht alle Menschen das waren, was sie äußerlich zu sein schienen. Sie waren anders, auf eine Art, die sich nicht mit Hilfe der traditionellen psychotherapeutischen Ansätze erklären ließ. Diese Entdeckung führte mich auf eine Reise, die mich über die Jahre zum Thema dieses Buches führte: *HYBRIDEN*.

Meinen ersten Durchbruch in diese neue Welt hatte ich zu der Zeit, als ich ein Cottage in Irland gemietet hatte, das eine Leprechaun-Familie bewohnte. Die Tatsache, dass das Cottage vom Kleinen Volk »heimgesucht« wurde, war den Einwohnern des Ortes wohlbekannt; für mich jedoch war es eine große Überraschung, denn ich hatte das Cottage gemietet, ohne es vorher gesehen zu haben.

Das Oberhaupt der Leprechaun-Familie, der sich »Lloyd« nennt (ein Pseudonym), brachte mir eine ganze Menge über Elementarwesen – auch »Naturgeister« oder »das Kleine Volk« genannt – bei. Er bat mich, in zehn Jahren ein Buch über Elementarwesen zu schreiben. Das habe ich mit *Elfensommer* und später mit einem zweiten Buch, *Elfenreise*, getan.

In den zehn Jahren zwischen meiner Zeit in diesem Cottage und dem Schreiben des ersten Buches kamen immer wieder Menschen in meine Praxis, die ursprünglich aus einer Elementarwesen-Evolution stammten, und nur weil ich diese Abstammung erkannte, konnte ich ihnen bei der Erfüllung ihrer Lebensaufgabe helfen.

Ich fing an, sie als »Hybriden« zu betrachten. Ihr könnt euch vielleicht vorstellen, dass es nicht ganz einfach war, als ich mich plötzlich auf einem so unbekanntem Terrain wiederfand; es gab keinerlei Wegweiser für meine Arbeit, ich hatte nur meine Intuition, um zu wissen, was ich tun konnte.

Mit der Zeit wurde ich ziemlich gut im Erkennen von Elementarwesen-Hybriden und wie ich sie unterstützen konnte: Plötzlich jedoch kamen Menschen zu mir, deren Herkunft nichts mit Elementarwesen zu tun hatte, die aber trotzdem nicht ganz menschlich waren. Sie warfen die Frage auf: Gibt es noch andere Hybridarten?

Diese neue Entwicklung bedeutete eine weitere Herausforderung für meine Arbeit. Was mir half, war, dass ich wusste, dass mein *Akzeptieren* von Elementarwesen-Hybriden den Leuten geholfen hatte. Wahrscheinlich fragt ihr euch, wie diese Menschen mich finden konnten, denn ich hatte keine Visitenkarte, auf der stand:

Spezialistin für Hybrid-Psychotherapie. Kommen Sie und finden Sie heraus, warum Sie sich anders als andere Menschen fühlen.

Für mich war es eine große Überraschung, dass Hybriden zu einem solch bedeutenden Thema in meinem Leben wurden, denn viele Jahre lang glaubte ich, meine Arbeit in der Welt – als Psychotherapeutin und als Leiterin von Business- wie spirituellen Workshops – bestünde darin, Menschen zu unterstützen, ihr Bewusstsein zu entwickeln. Wenn ich heute zurückblicke, dann wird mir klar, dass die kosmische Intelligenz wollte, dass allen auf der Erde lebenden Wesen diese Informationen über Hybriden zugänglich gemacht werden – und die geistige Welt benötigte dafür ein Sprachrohr.

Diesen Job erhielt ich. Während der letzten zwanzig Jahre gab ich sowohl Workshops zu Elementarwesen als auch zu Hybridwesen, und viele Menschen drängten mich, ein Buch über dieses Thema zu schreiben. Es gibt heute sehr viele Informationen über Engel und Elementarwesen, und ich habe das Gefühl, die Zeit ist reif, die Möglichkeit zu präsentieren, dass *nicht alle Menschen ganz und gar menschlich sind*. Ich sage

»Möglichkeit«, weil mir wichtig ist, dass ihr selbst die Entscheidung trefft, ob ihr das für wahr halten wollt.

Außerdem möchte ich klarstellen, dass mein Bezug auf »Hybriden« nichts mit UFO-Entführten zu tun hat, also Leuten, die glauben, dass sie von außerirdischen Wesen in UFOs geschwängert wurden. Obwohl dies zweifellos der Nachforschungen wert ist, ist es doch nicht Thema dieses Buches.

Die Hybriden, auf die ich mich beziehe, sind seit Ewigkeiten auf diesem Planeten und befinden sich im Einklang mit den großen geistigen Wesen, die über die Bestimmung dieses Planeten wachen.

Dieses Buch bietet Informationen zu den am häufigsten vorkommenden Hybriden, die ich bisher entdeckt habe; darüber hinaus enthält das Buch Geschichten von den unterschiedlichsten Menschen, die von sich selbst glauben, ein bestimmtes Hybridwesen zu sein. Diese Liste erweitert sich ständig um diejenigen Hybriden, die ich neu entdecke. Mit Hilfe eines kurzen Fragebogens in Anhang könnt ihr feststellen, ob ihr einer dieser Hybriden seid.

Hybridwesen waren schon immer hier, aber ich war früher nicht bereit, dies in Betracht zu ziehen. Das ungeheure Ausmaß dieser Entdeckung hätte mich überwältigt, und wahrscheinlich hätte ich die Idee einfach zurückgewiesen. Wenn uns das Göttliche in unbekannte Gegenden bringt, führt es uns Schritt für Schritt, so dass wir die Lehren, die es uns immer zum für uns richtigen Zeitpunkt anbietet, auch annehmen können. Das Leben schenkt uns Gelegenheiten, unsere vorgefassten Meinungen über das, was möglich ist und was nicht, aufzugeben. Je offener wir sind für das, was das Universum uns präsentieren möchte, um so klarer können wir erkennen, was schon die ganze Zeit klar vor uns lag. Hybridwesen ist eines dieser Themen.

Ich hoffe, dass Hybriden auch für euch ein interessantes Konzept sind und – wenn Gott will – dass es Antworten auf bisher ungeklärte Fragen in eurem Leben bereithält: Fragen danach, wer ihr seid und warum ihr tut, was ihr tut.

Bin ich ein Hybridwesen?

Die folgenden Punkte sind Hybriden gemeinsam. Wenn ihr viele dieser Aussagen mit »Ja« beantworten könnt, wird dieses Buch von besonderem Interesse für euch sein:

- Ich habe oft das Gefühl, nicht dazuzupassen.
- Ich bin überempfindlich, was Gewalt angeht.
- Ich fühle mich zutiefst verpflichtet, der Erde zu helfen.
- Ich würde mich selbst als unabhängige/n Denker/in beschreiben.
- Ich folge meiner eigenen inneren Führung in Bezug auf das, was richtig ist, auch wenn es gegen die allgemeine Norm verstößt.

Einführung von Lloyd, dem Leprechaun

Hier spricht Lloyd! Für diejenigen unter euch, die mich nicht kennen: Ich arbeite nun schon seit ein paar Jahrzehnten mit Tanis zusammen, und wir haben gemeinsam einige Bücher verfasst. Ich bin ein Leprechaun, und mein Vater und meine Mutter waren ebenfalls Leprechauns – aus einer langen Linie von Leprechauns stammend. In meiner Welt, dem Reich der Elementarwesen – auch Naturgeister genannt –, wurde mir die Aufgabe übertragen, die Menschen zu studieren und insbesondere zu erforschen, wie Menschen und Elementarwesen auf diesem Planeten als Mitschöpfer zusammenarbeiten können. Das ist genau das, wofür wir alle hier sind – falls euch das bisher entgangen sein sollte.

Den größten Teil meines Erwachsenen-Lebens bestand meine Arbeit darin, die verschiedenen Arten von Elementarwesen – Kobolde, Gnome, Elfen, ihr versteht, was ich meine – auf ihre Aufgabe vorzubereiten, mit einzelnen Menschen, die mit ihnen eine Partnerschaft eingehen wollen, zusammenzuarbeiten. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Erschaffung eines wunderschönen Planeten in Übereinstimmung mit den geistigen Gesetzen und denen der Natur. Zumindest fing meine Arbeit so an. Doch inzwischen hat es ein paar abrupte Veränderungen gegeben, was uns zum

vorliegenden Thema führt, nämlich zu Elementarwesen, die als »Hybriden« – wie wir sie nennen – in die menschliche Welt eingetreten sind.

Vielleicht fragt ihr euch, warum Elementarwesen überhaupt jemals auf so eine Idee kommen sollten? Das würden wir auch gar nicht, wenn die Menschen sich besser um unsere Umwelt kümmern würden – was sie jedoch nicht tun.

Da die Bereiche auf der Erde, wo wir noch leben können, immer kleiner werden, überlegten viele von uns, als Menschen unseren freien Willen stärker zu entwickeln, damit wir vollständige Schöpfer werden konnten. Wir wollten der Erde helfen, indem wir die Umwelt retten und auch indem wir mehr Schönheit und Freude in die menschliche Welt bringen. Schließlich waren wir den Menschen auf dem Gebiet der Künste – wie Malen, Tanzen, Theater und so weiter – immer schon weit voraus.

Das heißt nicht, dass Elementarwesen hundert Prozent ihrer selbst in die menschliche Welt einbringen können. Selbst unsere Ältesten konnten nur ungefähr zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent ihres Elementarwesen-Erbes einbringen; und zwar deswegen, weil Menschen ein so starkes Ego besitzen, dass Elementarwesen dem nicht gewachsen wären und sich in der menschlichen Welt verlieren würden. Aus diesem Grund erhielten nur die Stärksten von uns – das waren für gewöhnlich die ältesten – vom Karmischen Rat der Elementarwesen und dem der Menschen die Erlaubnis, in die menschliche Evolution einzutreten.

So verhält es sich allgemein mit Hybriden. Engel-Hybriden sind zum Beispiel nur zu einem kleinen Prozentsatz Engel, und der größte Teil bleibt menschlich.

Dieses ganze Inkarnieren von Hybriden gibt es bei uns Elementarwesen schon seit ein paar Jahrtausenden, doch in den letzten 500 Jahren hat es sich verstärkt, als nämlich wir Elementarwesen einen Weg fanden, in unserer Welt zu bleiben und trotzdem mit Menschen zu arbeiten – so wie Tanis und ich zusammenarbeiten.

Was ich hervorheben möchte – und das ist wichtig: Selbst wenn ich in meiner Elementarwesen-Welt bleibe, hat allein schon die Arbeit mit

einem Menschen mich verändert. Diese Arbeit hat auch Tanis verändert, denn mit wem wir Umgang pflegen, zu dem werden wir – es ist die Kraft der Gedanken, die uns zu dem macht, wer und was wir sind.

Das ist auch die Art und Weise, wie Hybriden durch die Karmischen Räte bestimmt werden. Die Großen Wesen, die über unsere Evolution wachen, können hören und sehen, und sie wissen, was das Göttliche will, und dann denken sie das, was das Göttliche will, in eine Form.

Auch Elementarwesen und Menschen machen das, doch wenn diese Menschen keine spirituellen Meister sind, fehlt ihnen das dafür nötige Gefühl für Richtigkeit, wie wir Elementarwesen es besitzen. Ihr Menschen habt nie richtig gut auf den göttlichen Plan gehört. Stattdessen habt ihr eine Welt erdacht mit Wasser- und Luftverschmutzung, mit Gewalt und was nicht noch allem – aber ich glaube, es ist besser, diesen Gedanken-gang nicht weiterzuverfolgen. Ihr Menschen lasst euch nicht so gerne den Spiegel vorhalten!

Jetzt übergebe ich das Wort wieder an Tanis, meine Lieblings-Schreib-partnerin, die euch durch all die wissenschaftlichen, historischen und mythischen Informationen zum Thema Hybriden führen wird (nach menschlichen Maßstäben natürlich!). Ich bin dann wieder da, wenn es um die verschiedenen Hybridarten geht und um die Dinge, die sie vielleicht in diesem Zusammenhang zu erwähnen vergessen hat. Bleibt dran, es wird aufregend werden!

Was für Hybriden spricht

Es ist eine akzeptierte Tatsache, dass die Menschen und *alles* Leben auf der Erde sich über Tausende von Jahren aus chemischen Bausteinen auf einem gasförmigen Planeten entwickelten. Obwohl wir diese Tatsache »intellektuell« akzeptieren, haben die meisten von uns dazu keine gefühlsmäßige Verbindung. Es ist nicht Teil unserer täglichen Wirklichkeit, und deshalb beruht unser Leben tatsächlich auf einem ganz anderen Glaubenssystem, nämlich: Alle Menschen sind im wesentlichen gleich und die

einzigsten Unterschiede spielen sich im Bereich von Rasse, Kultur, Geschlecht, Haut- und Haarfarbe, Größe und Gewicht ab.

Diese Ansicht darüber, was ein menschliches Wesen ausmacht, überwiegt immer noch, obwohl die Wissenschaft bewiesen hat, dass alle Menschen zu mehr als 99,9% aus leerem Raum bestehen – und nicht aus physischer Materie, wie wir uns irr tümlicherweise sehen.

Wenn wir solche grundlegenden Fakten über die Wirklichkeit nicht erkennen können, wie können wir dann hoffen, die Komplexität und Mannigfaltigkeit des Menschseins zu begreifen?

Die gute Nachricht ist, dass die meisten Wissenschaftler ein verhältnismäßig neues Prinzip inzwischen akzeptiert haben: Gedanken können das Ergebnis ihrer Experimente verändern und sogar die Gültigkeit der Resultate in Frage stellen, wenn die Resultate nicht mit ihren Überzeugungen übereinstimmen.

Ein Beispiel: Im Jahr 1992 berichteten die deutsche Wissenschaftlerin Svetla Balabanova und zwei ihrer Kollegen (in Naturwissenschaften 79:358) über den Fund von Kokain, Haschisch und Nikotin in ägyptischen Mumien aus der Zeit von 1070 v.u.Z. bis 395 n.u.Z. Sie wurde von vielen ihrer Kollegen öffentlich angegriffen, die sagten, dass dies unmöglich sei und dass jemand das später da hineingetan haben musste, denn Tabak kam aus der Neuen Welt, die erst im frühen 16. Jahrhundert von Kolumbus entdeckt wurde. Doch neuere Überprüfungen bestätigten die Glaubwürdigkeit ihrer Funde.

Heute wissen wir, dass seit Tausenden von Jahren Kommunikationswege zwischen Nordamerika und Europa und Asien existierten. So wurde zum Beispiel in Nordamerika ein frühes Steinzeitwerkzeug – Clovisspitze genannt – gefunden, wie es von Bewohnern der Lascaux-Höhlen in Frankreich vor 30.000 Jahren benutzt wurde. Des weiteren besitzen die Ojibwa, die um die Großen Seen in Nordamerika leben, eine ungewöhnliche Mitochondrien-DNA, die in Europa vor 15.000 Jahren vorkam.

Man braucht Mut, um sich gegen die vorherrschende Meinung zu stellen, aber gradeso wie die deutsche Wissenschaftlerin müssen auch

wir das tun, oder wir werden niemals die Wahrheit über unsere Existenz auf der Erde erfahren.

Ich habe diese Erfahrung schon früh in meinem Leben gemacht. In meinem ersten Buch *Decoding Destiny*, das 1988 veröffentlicht wurde, konstatierte ich, dass Nachkommen der Atlanter um 10.000 v. u. Z. die Sphinx erbauten. Zu der Zeit herrschte die Meinung vor, dass die Sphinx weniger als halb so alt war. Es kostete mich Überwindung, etwas zu verfechten, das im Widerspruch zu den Aussagen von »Experten« stand. Inzwischen hat der amerikanische Geologe Robert Schoch in einer Computeranalyse gezeigt, dass die Sphinx zwischen 10.000 und 15.000 Jahre alt ist und durch Wasser erodiert wurde, was mit meiner Annahme übereinstimmt, dass sie im Zusammenhang mit dem Untergang von Atlantis beschädigt wurde.

Wir befinden uns zu einer wunderbaren Zeit auf der Erde, in der die vorgefassten Meinungen über unsere gesamte Geschichte einer erneuten Überprüfung unterzogen werden. Uns wurde beigebracht, dass alle Menschen vom Affen abstammen, und obwohl die Archäologen das »fehlende Verbindungsglied« dazu noch nicht gefunden haben, sind sie überzeugt, dass irgendwann ein Schädel entdeckt werden wird, der ihre Theorie bestätigt. Doch komischerweise, je mehr Schädel die Archäologen entdecken, desto stärker ändern sie ihre früheren Ansichten – und halten daran fest, dass die jeweilige Meinung die einzig richtige ist.

Auch Biologen haben es nicht einfach, wenn es darum geht zu verstehen, was ein Mensch ist. Bisher ist es ihnen nur gelungen, den Zweck von drei bis fünf Prozent unserer DNA zu entschlüsseln, den Rest nennen sie »Müll-DNA«, was nichts anderes heißt als: »Ignoriert diesen ›Rest‹, er ist nicht wichtig.« Wenn sie mehr erforscht haben, glaube ich, werden sie entdecken, dass wir nicht alle zu 100% menschlich sind – oder sie werden zumindest ihre Ansicht über das ändern, was »menschlich« bedeutet.

Können wir irgendwo in der Natur sehen, wo genau das schon passiert ist?

Die Antwort lautet: »Natürlich!«

Die offensichtlichste Beobachtung ist, dass alle Wesen auf der Erde – dazu gehören Pflanzen, Tiere, Menschen, Steine, Fische, Vögel, völlig

eindeutige Arten von lebendigen Wesen – sich vor Milliarden von Jahren aus demselben chemischen »Eintopf« entwickelten. Ist es nicht erstaunlich, dass all das geschehen ist und es nicht die Menschheit war, die es vollbracht hat? Diese Evolution vollzog sich, lange bevor wir auch nur davon träumen konnten, solche Lebensformen zu erschaffen. Offensichtlich existiert ein Plan, der sich auch weiterhin ohne uns entfaltet.

Die Natur, die im Einklang mit diesem göttlichen Plan arbeitet, entwickelt auch forthin viele Arten von Hybriden – nicht nur *ein* Tier, *eine* Pflanze, *eine* Art Mensch. Und das geschieht heute genauso – nicht nur in der Vergangenheit.

Wo ich in Kanada lebe, haben wir zwei Arten von Bären, die einen Hybridnachkommen zeugten. Als das nördliche Eis aufgrund der globalen Erwärmung zu schmelzen begann, verringerte sich der Lebensraum der Eisbären, und ihre Zahl nahm rapide ab, und es ist sogar möglich, dass sie aussterben. Zur gleichen Zeit bewegte sich der Grizzlybär aufgrund des schwindenden Eises weiter nach Norden ins Territorium des Eisbären. Die zwei Arten paarten sich und brachten fortpflanzungsfähige Nachkommen hervor. Könnte das auf das Konto der Natur gehen, die sicherstellen will, dass das Beste des Eisbären auf die neue Umgebung, die er für sein Überleben brauchen wird, übertragen wird?

Ein weiteres Beispiel, wie die Natur ein fruchtbares Hybridwesen erschaffen hat: Von vielen Delphinarten weiß man, dass sie sich in freier Wildbahn kreuzen und zeugungsfähige Nachkommen hervorbringen. Der Risso-Delphin (Rundkopfdelphin) und der Große Tümmler haben dies getan, aber der bekannteste ist ein fortpflanzungsfähiger Hybride aus einem Kleinen Schwertwal und einem Großen Tümmler, der Wolphin genannt wird.

Aus der menschlichen Geschichte wissen wir heute, dass Neandertaler und Cro-Magnon-Menschen sich gepaart haben und fruchtbare Mischwesen schufen. Wenn das Göttliche stetig durch die Natur daran arbeitet, Hybridtiere zu erschaffen, wie es ja zu sein scheint, könnte dann das Göttliche nicht auch durch die Menschheit daran arbeiten, viele verschiedene Hybridwesen zu entwickeln? Ich glaube, dass die Antwort darauf ein ganz entschiedenes »Ja« ist.

TEIL 1: ELEMENTARWESEN-HYBRIDEN

Hier bin ich, Lloyd, wieder – wie versprochen! Ich werde über die verschiedenen Arten von Elementarwesen-Hybriden sprechen. Wir nennen uns selbst »Elementarwesen«, weil wir aus den Elementen Erde, Luft, Feuer und Wasser bestehen. Als Leprechaun bin ich ein Erd-Elementarwesen.

Von uns inkarnieren sich mehr als von den anderen Arten in der menschlichen Evolution. Doch möchte ich euch auch zu diesen anderen eine genauere Vorstellung geben, falls ihr zu einer dieser selteneren Hybridarten gehört.

Luft-, Wasser- und Feuer-Elementarwesen entscheiden sich häufig, mit einem Menschen als Partner zu arbeiten, während sie in der Welt der Elementarwesen bleiben, anstatt als Hybriden in die menschliche Evolution einzutreten. Da ihre Natur sich so sehr von der menschlichen unterscheidet, wäre es für sie äußerst schwierig, als Mensch zu leben.

Luft-Elementarwesen werden Sylphen genannt, und sie kümmern sich um die Wettermuster. Wasser-Elementarwesen werden Undinen genannt und sind in den kleinen Bächen bis hin zu Wasserfällen wie den gigantischen Niagarafällen zuhause. Als letztes kommen die Salamander; sie arbeiten mit Feuer, angefangen bei der Kundalini-Energie in euren Körpern bis hin zu den großen Salamandern, die die Energie der Sonne zur Erde bringen.

Erd-Elementarwesen verfügen über ein erbliches abgestuftes Clan-System. Diese Clans sind in Könige, Prinzen, Adlige und verschiedene Handwerksilden unterteilt. Die Handwerksilden spezialisieren sich in den Bereichen von Farbe, Klang, Aroma und der Arbeit mit den Elementen

(Luft, Feuer, Wasser und Erde). Zu diesen Clans gehören Jäger, Musiker, Legendenweber, Tuchhändler, Geschichtenerzähler, Künstler, Zauberer, Heiler und Krieger – um nur ein paar zu nennen. Jeder Elementarwesen-Clan hat eine spezifische Aufgabe; diese Aufgabe will er seinem Wesen nach instinktiv erfüllen. Im Unterschied zu Menschen denken Elementarwesen nicht in Begriffen von »Ich will meinen Beruf wechseln«. Wenn Elementarwesen als Hybriden in die menschliche Evolution eintreten, werden sie oft von Beschäftigungen angezogen, die ihrem Clan entsprechen. Das ist für sie am einfachsten.

Leprechauns

Also fangen wir mit den Erd-Elementarwesen an und, wie ihr euch denken könnt, möchte ich mit den Leprechauns beginnen. Die Leute fragen sich immer, ob man Leprechauns nur in Irland findet. Die Antwort ist »Nein«; wir haben Verwandte in vielen anderen Teilen der Welt.

In den Niederlanden werden sie Kabouters genannt, und wie wir lieben sie es, Bärte zu tragen. Sie sind gute Handwerker, in den alten Tagen haben sie oft im Untergrund in den Wäldern gelebt, und wir wollen auch nicht vergessen, dass sie Pilze lieben – Götterspeise!

Leprechauns sind dafür bekannt, ein wenig von einem »Trickster« an sich zu haben, aber ich würde sagen, das ist unfair. Wir sind einfach schlau. Manche von uns machen Schuhe und Kleidung und so etwas, doch war das in den alten Tagen häufiger und ist heute nicht mehr so üblich. Was stimmt, ist, dass wir gerne einem Handwerk nachgehen – wie Töpfern, Holz schnitzen, Skulpturen herstellen – all das. Wenn wir als Hybriden in die menschliche Evolution eintreten, kann man uns manchmal in handwerklichen Beschäftigungen finden.

Es gibt auch andere Berufe, zu denen sich Leprechauns in der Elementarwesen-Welt hingezogen fühlen. Wir sind großartige Banker und führen die Bücher für viele der königlichen Elfen, die besser darin sind, Geld auszugeben als es zu verdienen. Wir sind dafür bekannt, ein waches

Auge auf unser Geld zu haben und gute Geschäfte abzuschließen – wir erkennen einen guten Handel, wenn wir ihn sehen.

Ich halte mich für einen Philosophen und Gelehrten, und manche Leprechaun-Hybriden gehen in der menschlichen Welt diesen Weg. Doch ich würde nicht sagen, dass das unser vorrangiges Talent ist. Wir sind als Individuen genauso verschiedenartig wie ihr Menschen, aber ich versuche, alltägliche Dinge zu finden, die ihr Menschen erkennen könnt.

Nun, ich schätze, die Körperform gehört dazu. Leprechaun-Hybriden sind eher stämmig oder korpulent, nicht so schlank wie Elfen. Und dann haben wir oft ein wenig Körperbehaarung, und manche von uns tragen Bärte und sind stolz darauf.

Wenn ich so darüber nachdenke, dann glaube ich, dass unsere größte Tugend unser Humor ist. Manchmal befassen sich Menschen gerne mit unserem wunderbaren Sinn für Humor; Komiker wie Robin Williams, Jonathan Winters und W. C. Fields besaßen viele Eigenschaften, die man den Leprechaun-Hybriden zuschreiben könnte, wenn man mit dem Finger darauf zeigen wollte, was ich natürlich nicht tue. Manche würden sagen, dass wir es nie bis zum Kinostar schaffen werden, aber dass wir euch durch unsere Persönlichkeit für uns einnehmen. Gelegentlich halten uns Menschen für »empfindlich«, besonders wenn sie sich über uns lustig machen, aber ich will es einmal so sagen: Wir haben schließlich auch unseren Stolz.

Die größte Lektion, die wir Leprechauns lernen müssen, ist, andere nicht zu übervorteilen und auch einmal über uns selbst zu lachen – so leicht und schnell, wie wir über andere lachen. Wir lernen das, indem wir gemeinsam mit anderen in Partnerschaften arbeiten statt allein, wozu wir von unserer – sehr unabhängigen – Natur her neigen.

Tanis stupst mich an, ich solle noch das Thema »Beziehungen« ansprechen, aber das ist ein bisschen heikel für uns. Wir sind ziemlich verschlossen, wenn es um unsere persönlichen Angelegenheiten geht – und dazu gehören Beziehungen mit unseren Partnern. Das könnte man auch als ein Merkmal von Leprechaun-Hybriden sehen. Wir stellen nicht wie die Elfen stolz unsere Sexualität zur Schau. Um der Wahrheit die Ehre

zu geben – obwohl es mir vielleicht leid tun wird, das gesagt zu haben – wir sind ein wenig gehemmt und unsicher, weil wir nicht so schön wie manche andere aussehen... nicht wie ein Kinostar.

Und nun eine kleine Anmerkung von meiner Mitautorin Tanis.

Viele Menschen, die in diesem Buch anonym bleiben, halten sich für Hybriden, und Lloyd und ich sind ihnen sehr dankbar, dass sie uns ihre Geschichten erzählen, um anderen dabei zu helfen, die verschiedenen Hybridarten besser zu verstehen.

Leprechaun-Hybride Sally:

Sally hält sich für einen Leprechaun, der schon früh im Leben Troll-Eigenschaften entwickelte, um sich in einer abweisenden und sogar feindlichen Umgebung selbst zu schützen. Sally ist klein und stämmig, sehr zurückhaltend in Bezug auf alle sexuellen Fragen:

»Normalerweise sehe ich in den meisten Situationen das Humorvolle, selbst in solchen, in denen andere überhaupt nichts Lustiges finden können. Geistig fühle ich mich ein wenig wie eine Philosophin – ich liebe es, etwas Neues zu lernen – bis hin zu dem Punkt, dass ich andere mit meinem Wissen zu Tode langweile; und doch bringe ich es nicht fertig aufzuhören, weil ich alles so unheimlich interessant finde. Ich halte nicht mehr so viel davon, geistig zu arbeiten, sondern bin lieber in der Natur, und ich besitze einen sechsten Sinn für Menschen, Tiere und andere Dinge.

Ich bin gut, was Geschäfte angeht, aber nicht auf eine offensichtliche Weise; ich kann besser hinter den Kulissen arbeiten. Ich liebe es, Transaktionen auszuhandeln, bei denen alle Parteien profitieren. Manche der Verhandlungen, die ich in sehr jungen Jahren führte, halfen mir später, finanziell erfolgreich zu sein – trotz gewisser Umstände in meinem Leben, die andere mittellos zurückgelassen hätten. Ich wusste, dass zu jener Zeit die anderen Parteien profitiert hatten, doch eine Familie erzählte mir später sehr genau, wie ernst die Umstände, aus denen ich ihnen herausgeholfen hatte, für sie gewesen waren.

Der Grund, warum ich bei Geschäften nicht gerne im Vordergrund stehe, liegt in meiner geringen Toleranz für »Bockmist«. Ich werde zum Beschützer für

diejenigen, die unfair behandelt werden, und lehne Leute ab, die mit anderen nicht anständig umgehen. Menschen, die andere hereinlegen wollen, halten ganz oft Abstand zu mir. Es fällt mir schwer, an Verhandlungen teilzunehmen, bei denen ich mich nicht wohlfühle, oder an geschäftlichen Transaktionen, bei denen man es mit zu vielen Leuten auf einmal zu tun hat. Es erstaunt mich immer wieder, wie oft in meinem Leben ich eine der wenigen war, die merkte, dass jemand versuchte, andere zu hintergehen. Die Leute sind wütend auf mich, weil ich mit dem, was passiert, nicht konform gehe, bis sie merken, dass ich recht habe, manchmal erst viele Jahre später. In der Zeit dazwischen befinde ich mich oft in einer Position, die äußerst unangenehm ist.

Der Leprechaun in mir hat großen Spaß, an guten Streichen mitzuwirken. Doch äußerst wichtig ist für mich, dass kein wirklicher Schaden angerichtet wird und dass alle Beteiligten mit einem leisen Lachen darauf zurückschauen können. Aber selbst gutgemeinte Streiche ermüden mich, wenn sie im Übermaß gespielt werden.

Ein weiterer Aspekt meiner Natur ist, dass ich hartnäckig bin und mit meinen Anstrengungen nicht nachlasse, wenn die meisten anderen Leute einfach aufgeben würden. Ich bin ein Mensch, der, wenn er hinfällt, immer wieder aufsteht. Die positive Seite daran ist, dass ich es geschafft habe, selbst Ereignisse in meinem Leben, die manch andere Leute vernichtet hätten, zu überstehen. Die negative Seite davon ist, dass ich hin und wieder an etwas festhalte, das ich vielleicht schon vor langer Zeit hätte loslassen sollen; das führt dazu, dass ich manchmal etwas griesgrämig sein kann.

Ich hatte einen Onkel, der sehr viel von einem Leprechaun an sich hatte. In seinen letzten Jahren kam es vor, dass er der Pflegerin, die am Morgen zu ihm kam, vollkommen nackt die Tür aufmachte. Er erzählte mir, dass er sie nicht warten lassen wollte und sich gedacht hätte, dass eine Schwester schließlich an solche Dinge gewöhnt sein müsste. Als ich ihm sagte, dass die Pflegerinnen nichts dagegen hätten, so lange zu warten, bis er angezogen war, bevor er die Türe öffnete, zog ein leprechaun-artiges Grinsen über sein Gesicht.

Es hat mich überrascht zu erfahren, dass er, ohne groß darüber zu reden, alles Erdenkliche getan hatte, mich zu beschützen und sich um mich zu kümmern; und ich wusste, ich hätte genau dasselbe für ihn getan.«

Heinzelmännchen

Genug über Leprechauns; schauen wir uns mal die Heinzelmännchen an. In Skandinavien werden Heinzelmännchen Tomte und in Russland Domovoi genannt. Heinzelmännchen und Pixies (so nennen sich Gnome in den verschiedenen Teilen Englands) sind entfernte Verwandte der Leprechauns. Wir sind alle Gnome.

Heinzelmännchen leben sehr gerne Seite an Seite mit den Menschen, in deren Häusern und auf Bauernhöfen. In alten Zeiten, selbst noch bis Mitte des 18. Jahrhunderts, war es üblich, dass Menschen den Helfern der Elementarwesenwelt als Dankeschön etwas Milch und Honig, manchmal sogar Haferbrei hinstellten. Leider verschwand diese Gewohnheit mit dem Verschwinden des Glaubens an uns.

Typische Charakterzüge von Heinzelmännchen und Heinzelmännchen-Hybriden sind, dass sie helfen und gemocht werden wollen. Tanis hat zwei Freunde, einen Mann und eine Frau, die Heinzelmännchen-Hybriden sind. Wenn sie zum Essen einlädt und der Rest der Leute noch am Tisch sitzt, sind die Heinzelmännchen-Hybriden schon aufgestanden und spülen ab. Das ist ganz typisch für sie, besonders in Haus und Garten.

Oft heiratet eine Heinzelmännchen-Hybride einen Engel- oder Drachen-Hybriden, weil sie sich um jemanden kümmern will. In unserem Freundeskreis gibt es eine, die einen Engel geheiratet hat: Während er damit beschäftigt ist, edle Gedanken zum Wohle der Menschheit zu denken, kümmert sie sich um Haus und Garten. Sie erdet ihn, damit er besser in der Lage ist, seine Arbeit in der Welt zu tun.

Heinzelmännchen fällt es schwer, »Nein« zu sagen, und sie beschweren sich nicht gerne. So kann es vorkommen, dass sich starker Groll in ihnen aufbaut und es ganz plötzlich kracht oder sie aus der Situation flüchten, die sie als bedrückend empfinden. Das gilt ganz besonders, wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Bedürfnisse nicht gesehen oder dass sie nicht wertgeschätzt werden – oder beides.

Die wichtigste Lektion für Heinzelmännchen ist es, sich zu mäßigen. Sie sind von Natur aus Helfer, doch sie müssen lernen, ihre Grenzen zu

Über die Autorin

Tanis Helliwell, M. Ed. (Master of Education) ist die Gründerin des International Institute for Transformation (IIT). Das Institut bietet seit Januar 2000 Programme an, um Menschen darin zu unterstützen, bewusste Schöpfer zu werden, die in der Lage sind, mit den unsere Welt regierenden geistigen Gesetzen zu arbeiten. Tanis, als eine Mystikerin in der modernen Welt, bringt seit über dreißig Jahren spirituelles Bewusstsein in die Mainstream-Gesellschaft.



Sie ist die Autorin von *Elfensommer*, *Elfenreise*, *Erkenne deine Bestimmung*, *Mit der Seele arbeiten* und *Umarmt von der Liebe*. Ihre DVDs *Elementals and Nature Spirits* und *Spiritual Transformation: Journey of Co-creation* sowie ihre CDs zu den *Inneren Mysterien* und für *Persönliches Wachstum* bieten sich an als Hilfe für Menschen, die mit Elementarwesen und anderen fühlenden Wesen, die sich auf der Erde entwickeln, arbeiten möchten.

Tanis studiert und lehrt die inneren Mysterien und lebt nördlich von Vancouver an der Westküste von Kanada. Seit ihrer Kindheit sieht und hört sie in höheren Dimensionen Elementarwesen, Engel und Meisterlehrer. Sie unterhielt dreißig Jahre lang eine therapeutische Praxis, um Menschen bei deren spiritueller Transformation zu unterstützen. Auch führte sie mehr als zwanzig Jahre lang Pilgerwanderungen und Touren zu heiligen Stätten auf der ganzen Welt durch, um die Erde zu heilen und die Transformation von einzelnen Menschen anzuregen.

Tanis Helliwell ist eine gefragte Referentin, deren aufschlussreiche Erkenntnisse in einer Vielzahl von spirituellen Disziplinen Anwendung finden. Sie hielt Vorträge auf diversen Konferenzen, bei denen auch Rupert Sheldrake, Matthew Fox, Barbara Marx Hubbard, Gregg Braden, Fritjof Capra und Jean Houston auftraten. Zu diesen Konferenzen gehören: *The Science and Consciousness Conference* in Albuquerque, *The*

World Future Society in Washington, D.C. und *Spirit and Business*-Konferenzen in Boston, Toronto, Vancouver und Mexiko-City. Außerdem trat Tanis in Findhorn, Hollyhock, bei A.R.E. Edgar Cayce und auf Alice Bailey-Konferenzen auf.

Tanis arbeitet viel in Europa und pflegt die Zusammenarbeit mit Psychiatern, mit Heilern und mit anderen im medizinischen Bereich tätigen Menschen, um den ätherischen und astralen Körper zu reinigen mit dem Ziel, ein gesundes Bewusstsein zu entwickeln.

Wenn Sie der Autorin schreiben, Bücher, CDs und DVDs bestellen oder Informationen zu Workshops erhalten möchten, dann wenden Sie sich bitte an:

Tanis Helliwell

1766 Hollingsworth Rd., Powell River, B.C., Canada V8A 0M4

E-mail: tanis@tanishelliwell.com

Websites: www.tanishelliwell.com | www.iitransform.com

Deutsche Website: www.de.iitransform.com

Bücher:

Elfensommer – Meine Begegnung mit den Naturgeistern

Elfenreise – Eine mystische Irlandfahrt mit den Naturgeistern

Erkenne deine Bestimmung – Schlüssel zur spirituellen Transformation der Menschheit

Mit der Seele arbeiten

Umarmt von der Liebe

DVDs: (nur auf englisch erhältlich)

1. Elementals and Nature Spirits

2. Spiritual Transformation: Journey of Co-creation

3. Take Your Soul to Work

4. Managing the Stress of Change

CDs:

Kollektion zu den Inneren Mysterien:

CDs 1 – 6: Vortrag + geführte Visualisierung:

1. Botschaft der Erde/Friede auf Erden
2. Das Körperelementarwesen/Heile deinen Körper
3. Die christlichen Mysterien/Auf den Spuren von Jesus
4. Die ägyptischen Mysterien/Einweihung in der Pyramide von Gizeh
5. Die griechischen Mysterien/Deine männlichen und weiblichen Archetypen
6. Die keltischen Mysterien/Die Suche nach dem Heiligen Gral

Kollektion für persönliches Wachstum:

CDs 7 – 9: jeweils 2 geführte Visualisierungen:

7. Zusammenschluss der Weltendiener/Heilung der Erde
8. Negativität auflösen – in dir und in Beziehung zu anderen/Deine Lebensaufgabe
9. Meditation zur Energiebalance/Dein Lebensweg

Alle deutschsprachigen Bücher und CDs sind im Verlag Neue Erde erschienen und können dort unter www.neueerde.de und in jeder Buchhandlung bestellt werden.

Nachdem die Vorstellung, dass in der Natur unsichtbare Intelligenzen am Wirken sind, nicht mehr ganz so absonderlich erscheint, wie noch vor Jahren, ist jetzt die Zeit gekommen für dieses Buch, in dem uns einer vom elbischen Volk der Leprechauns erzählt, wie wichtig die Zusammenarbeit der Menschen mit den Naturgeistern ist. Leicht lesbar und auf unterhaltsame Weise bringt uns die Autorin Tanis Helliwell die Welt der Elfen, Devas und Elementale näher – und selbst Skeptiker werden ihr Vergnügen haben und ins Nachdenken kommen.

Tanis Helliwell

Elfensommer

Meine Begegnung mit den Naturgeistern

Ein Tatsachenbericht

Paperback, 224 Seiten

ISBN 978-3-89060-318-6



Eine »Pilgerfahrt« voller Überraschungen

Das zweite Buch von Tanis Helliwell, in dem sich die Naturgeister zeigen – wenn auch in einer für uns Menschen nicht immer sehr angenehmen Weise. Auf dieser Tour durch Irland stoßen die Leprechauns Tanis und ihre Gruppe mit ihrem Witz auf deren »blinde Flecken« und bringen sie immer wieder in das »Jetzt« – auch wenn nicht alle Reisenden das als besonders witzig empfinden. Doch letzten Endes ist es eine sehr lehrreiche Pilgerfahrt, auf der sich die große Weisheit der unsichtbaren Reisebegleiter offenbart. Wir Leser, vom Schalk der Naturgeister nicht betroffen, können uns bei der Lektüre bestens amüsieren – und dabei noch etwas dazulernen.

Tanis Helliwell

Elfenreise

Eine mystische Irlandfahrt mit den Naturgeistern

Ein Tatsachenbericht

Paperback, 208 Seiten

ISBN 978-3-89060-323-0

